

Von Schnittlauchscheren und romantischen Granaten

Comedian Andreas Weber berichtet in der Kapelle im Schloss von den Tücken als alleinerziehender Papa

Von **Sandra Andrés**

BRACKENHEIM „Here I go again on my own“, dröhnt es aus den Lautsprechern des Kulturforums in der Kapelle im Schloss, als Andreas Weber sich auf die Bühne schwingt. Die motivierende Rock-Hymne begleitet ihn in seinem neuen Leben als Single Dad. Davon handelt auch sein gleich betitelttes Programm, mit dem er von Stuttgart bis Lübeck unterwegs ist. Ein bisschen verspätet Weber sich in Brackenheim, was den Zuschauern nicht entgeht. Sie klatschen animierend, um den Comedian auf die Bühne zu locken. „Ihr habt auf die Uhr gekuckt. Ist schon nach halb!“, bemerkt er.

Mit der Stadt verbindet er Kindheitserinnerungen: „Ich wohne jetzt in Stuttgart, aber als Kind hat meine Mama mich immer zum Hosen kaufen hierher gebracht.“ Im Laden roch es nach Linoleumboden und Staub, weiß er. „Das ist immer noch so“, bestätigt ein Mann im Publi-

kum, das von Anfang an gut mit dem Papa Ende dreißig im Dialog steht. Der erzählt, wie es ist, plötzlich wieder Single zu sein. „Ich habe bei Ikea eine Matratze gekauft“, meint er. „Gudvik!“, weiß prompt eine Frau in der ersten Reihe. Weber ist schockiert: „Hast du eine Gudvik bekommen? Ich habe eine Malvik. Gab auch eine Hamarvik, aber mit so viel Druck kann ich nicht umgehen.“

Traurige Ballade Auch andere Tücken hält das Singleleben für ihn bereit: Eine Schnittlauchschere mit fünf Klingen – „die gesparte Zeit nutzt du dann, um den Schnittlauch aus den Klingen zu puhlen“ –, zugekommene Pfunde und Whatsapp-Häkchen, die immer grau bleiben in den Nachrichten an seine Kinder. Dann bleibt oft nur noch die traurige Ballade „All by myself“.

Weber bleibt im Gespräch mit seinen Besuchern. „Wie heißt du?“, fragt er eine blonde Frau in der zweiten Reihe. „Blume“, antwortet sie

schlagfertig, da der Comedian gerade noch von seiner Pflanze mit dem gleichen Namen gesprochen hat. „Was für Hippienamen sind das denn hier?“, wundert er sich. Seine

neuentdeckten Erfahrungen mit der Frauenwelt sind nicht immer einfach. Da singt Bruno Mars im Song „Grenade“ davon, eine Granate zu fangen und sich vor den Zug zu

werfen, und die Frauen werden schwach. „Tu’s oder halt die Fresse“, kontert Weber „Das ist verlogen. Lieber fange ich klein an: Blume, ich fange eine Spinne für dich!“



Geht in Brackenheim auf sein Publikum ein: „Single Dad“ hat Comedian Andreas Weber sein aktuelles Programm getauft.

Foto: Sandra Andrés

Überraschungen Am Ende des Abends verlässt Weber dann doch, bombig und sich der Romantik ergebend, zu den Tönen von „Grenade“ die Bühne. Die spontanen Einsätze und Reaktionen aufs Publikum sorgen an dem Abend für eine Portion Überraschungen, die bei den Zuschauern durchwegs gut ankommen und für viele Lacher sorgen.

Tatsächlich ist Webers Humor gespickt mit Wortspielen und vielen sexuellen Anspielungen ohne Tiefgang oder sozialkritischem Bezug. Vor allem bei jungen Leuten, denen der Comedian auch aus der Reihe „Night Wash“ bekannt ist, kommt er gut an. Und diese haben ihn auch eingeladen. Zweimal im Jahr wählt der Nachwuchs des Kulturforums das Programm aus.